

das Ausbringen aller Metalle aus ihren Erzen, (wenn ich das Verquickten der edeln davon ausnehme,) auch der flüchtigen; sondern noch über dieses das Schwefelmachen, die Verfertigung des Alauns und Vitriols.

Erz, was der Hüttenmann darunter versteht.

§. 3.

Wenn ich mich des Wortes Erz bediene, so nehme ich es allezeit im weitläufigern hüttenmännischen Verstande; nämlich, ich verstehe darunter alle unterirdische Körper, die Metalle enthalten; wenn es auch gediegenes Metall selbst wäre, und auch sogar alle Steinarten, womit die Metalle vermengt zu den Hütten gebracht werden. Ich setze aber voraus, daß die Erze schon schmelzwürdig seyn müssen, wenn man sie in die Hütte liefert. Denn das Scheiden, Pochen und Waschen, welches man die Aufbereitung nennt, muß schon bey der Grube geschehen seyn. Aber so gut auch die Aufbereitung ist gemacht worden, so ist doch allezeit eine große Menge Gestein darunter, welches nicht anders als durchs Schmelzen davon geschieden werden kann.

Ohne Flüssigkeit des Erzes, kann sich das Metall nicht absondern.

§. 4.

Daher ist die erste und nöthwendigste Sache bei Ausschmelzung der Metalle aus ihren Erzen, daß das  
A 2 ganze